



ANGELIKA
KAUFFMANN
MUSEUM
Schwarzenberg

Eine Ausstellung des Fördervereins
„Freunde Angelika Kauffmann
Museum Schwarzenberg“
Brand 34 / A-6867 Schwarzenberg
Tel.: +43 (0)5512 26455
museum.schwarzenberg@aon.at
www.angelika-kauffmann.com

Öffnungszeiten Sommerausstellung
Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Öffentliche Führungen
Dienstag 16.00 Uhr;
Sonn- und Feiertage 10.30 Uhr

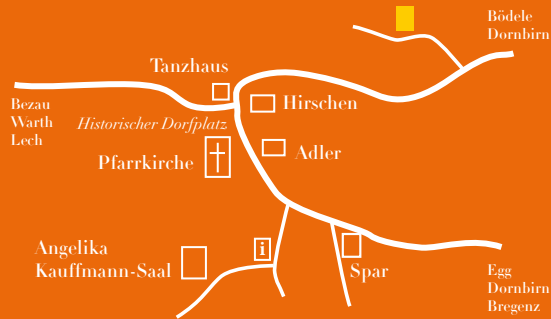
ANGELIKA KAUFFMANN

Wahlverwandte
12. Juni bis 26. Oktober 2010



SCHWARZENBERG

Angelika Kauffmann Museum



Weitere Informationen

Schwarzenberg Tourismus
Tel.: +43 (0)5512 3570 / Fax: +43 (0)5512 2948-14
info@schwarzenberg.at / www.schwarzenberg.at



Der Traum vom Glück Die Ausstellungstrilogie
2009 **Heldinnen** 2010 **Wahlverwandte** 2011 **Liebende**

Sommerausstellung 2010

Angelika
Kauffmann
Museum
Schwarzenberg



*Thomas Burke nach
Angelika Kauffmann:
Angelica Kauffmann with
the Muse Clio
1787 / 45,5 x 35,8 cm /
Angelika Kauffmann
Museum Schwarzenberg*

»Im Zeitalter der Empfindsamkeit hatte der Gleichklang von Seelen größte Bedeutung.«



*Angelika Kauffmann: Die drei Sängerinnen
1796 / 101 x 129 cm / Bündner Kunstmuseum Chur*

Das Porträt – Routine oder Freundschaft?

Die Porträtkunst sicherte Angelika Kauffmann ein Leben in Wohlstand und erlaubte künstlerische Freiräume. Neben den Auftragsarbeiten, für die es eine gedruckte Preisliste gab, malte sie für ihre Freundschaftsgalerie in ihrem Atelier ganz persönliche Bildnisse ihrer Seelenverwandten.

(Wahl-)Verwandtschaft

Über ihren Tod hinaus unterstützte Angelika Kauffmann in einer Familienstiftung bedürftige Verwandte und förderte gezielt die künstlerische und handwerkliche Ausbildung ihrer Vetter und Basen. Sie führte die Tradition ihres Vaters weiter und legte einen Teil ihres Vermögens bewusst in ihrer Wahlheimat Schwarzenberg an.



*Angelika Kauffmann:
Bildnis Johann
Friedrich Reiffenstein
1793/94 / 60 x 50 cm /
Privatbesitz*

Wahlverwandte – verwandte Seelen

Das ausgehende 18. Jahrhundert huldigte dem Freundschaftskult. Schmetterlinge galten als Sinnbilder der Psyche. Als Zeichen der Freundschaft schenkte man sich mit Seelenschmetterlingen verzierte Siegelringe. In Angelika Kauffmanns künstlerischem Austausch mit Johann Wolfgang Goethe und Johann Gottfried Herder spielte das „Amor und Psyche“-Motiv eine wichtige Rolle. Die Ausstellung zeigt zentrale Freundschaftsbilder Angelika Kauffmanns.

Geistesgrößen

Angelika Kauffmanns Salon in Rom war Treffpunkt der Geistesgrößen ihrer Epoche und gesellschaftlicher Mittelpunkt. Sie kannte den Antikenforscher Johann Joachim Winckelmann, wechselte Briefe mit dem Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock, verkehrte in Londoner Künstlerkreisen und unterhielt freundschaftliche Beziehungen zum Weimarer Kreis. Außergewöhnliche Porträts und empfindsame Briefe zeugen davon.

Schwarzenberg –

Auf den Spuren von Angelika Kauffmann

In der Pfarrkirche Schwarzenberg ist Angelika Kauffmann (1741–1807) durch ihre Apostelfresken, die sie im Alter von 16 Jahren malte, und das 1802 der Kirche gewidmete Hochaltarbild „Krönung Mariens“ präsent. Außerdem erinnern in der Kirche ein Epitaph und die 1791 vom irischen Bildhauer Christopher Hewetson geschaffene Büste an die Malerin. Die Konzerte der international bekannten Schubertiade finden im „Angelika Kauffmann Saal“ statt. 200 Jahre nach Kauffmanns Tod wurde 2007 das 450-jährige Kleberhaus um einen modernen Museumstrakt erweitert – hier befindet sich das Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg.

Angelika Kauffmann Museum: Hochmoderner Ausstellungstrakt in traditionsreichem Wälderhaus.

Heimatomuseum: Bäuerliche Wohnkultur des 19. Jahrhunderts im Wohntrakt des Hauses.